

# Der Nullsubjekt-Parameter

Richard Schroeder

Uni Leipzig  
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

6. Mai 2011

- 1 Parameter-Theorie
- 2 Nullsubjekte
  - Nullsubjektsprachen
- 3 Morphologische Uniformität
  - NSLs und reiches AGR
  - Nullsubjekt-Parameter
  - Identifikation

- Erweiterung der herkömmlichen Syntaxtheorie
- Vorher: Universalgrammatische Annahmen (UPGs), sprachspezifische Regelmenge
- Jetzt: UPGs und Parameter (idealerweise: keine Regeln)

## Parameter

Ein Parameter  $P$  mit Skopus über  $n$  Kontexte hat in einer Sprache den Wert  $m$  und  $Pm$  interagiert mit den UPGs. Fixe Parameter und UPGs bilden die *Kerngrammatik*.

- Parameter verringern Erklärungslast für Universalgrammatik

## Beispiel: Passiv

- Phrasenstrukturregel erzeugt Schema **NP AUX V NP**
  - Passivregel: Präposition *by*  $\Rightarrow$  Subjekt, Objekt in Subjektposition, Affigierung von *-ed*, etc.
  - Passiv im Deutschen: Ähnlich, aber **VP** am Ende: **NP NP V**
- $\Rightarrow$  Verschiedene Regelmengen, keine Möglichkeit, gleiches zu generalisieren
- Annahmen in der GB-Theorie:  $\bar{X}$ -Schema, Theta-Rollen *und* Kasus, korrekt zugewiesen durch Passivmorphologie
  - Wortabfolge wird nicht erwähnt, Parameter „**VP** ist linksköpfig“ ist ausreichend
  - Anpassung des Parameters: Ähnliche Anwendung auf andere Sprachen möglich

- (1) a. John/\* $\emptyset$  saw that film.  
b. John/ $\emptyset$  vio ese film.
- (2) a. John was happy \_ to kill himself.  
b. John intentó \_ hablar de si mismo.

- Englisch und Spanisch unterscheiden sich in Bezug auf Nullsubjekte, jedoch nicht in Infinitivkonstruktionen
- Ziel: Unterscheidung in Nullsubjektsprachen (NSLs) und nicht-Nullsubjektsprachen mit Hilfe eines einzigen Parameters
- Annahme: In NSLs treten phonetisch leere Subjekte auch bei Verben auf, die Tempus haben.

- Was rechtfertigt die Annahme solcher leerer Kategorien?

## Theta-Kriterium

Jedes syntaktische Argument muss eine eindeutige Thetarolle haben. Jede Thetarolle wird eindeutig durch ein syntaktisches Argument realisiert. Nach dem Projektionsprinzip gilt das Theta-Kriterium auf allen syntaktischen Ebenen.

- Leere Pro-Kategorien ermöglichen die Einhaltung des Theta-Kriteriums, wenn man annimmt, dass sie Thetarollen realisieren können
- Auch: Bindungstheorie
- Sind alle leeren Kategorien vom gleichen Typ?

- (3) a. It is impossible PRO/\*John to like Bill.  
b. Es imposible PRO/\*John amar a Bill.
- (4) a. \*Who<sub>i</sub> is it impossible [[e]<sub>i</sub> to like Bill]?  
b. \*Quien<sub>i</sub> es imposible [[e]<sub>i</sub> amar a Bill]?
- Annahme zur NP-Regulierung in Infinitivkonstruktionen (Kasusfilter): \*NP, wenn NP lexikalisch ist, aber keinen Kasus hat.
  - PRO kann diese Stelle einnehmen, da es weder Kasus hat, noch lexikalisch ist
  - Wh-Spuren sind hingegen durch den Kasusfilter bestimmt
  - Ähnlich: Wh-Spuren können nicht von koreferenten NPs C-kommandiert in A-Positionen werden, PRO schon

- Annahme (Chomsky): PRO verhält sich wie ein Pronomen und eine Anapher zugleich
- ⇔ Prinzipien A und B der Bindungstheorie treffen zu
- ⇔ PRO muss zugleich gebunden *und* frei in seiner regierenden Kategorie sein
- ↪ Einziger Ausweg: PRO kann nicht regiert sein (*PRO-Theorem*)
- NP-Spuren: auch anderes Verhalten (nicht behandelt)
- Evidenz für die Unterscheidung von leeren Kategorien zusammengefasst:

	Kasus	Thetarolle	Pronominal	Anaphorisch
PRO	-	+	+	+
NP-Spur	-	-	-	+
Variable	+	+	-	-



(5) It is impossible PRO to leave.

- pro vs. PRO: PRO ist fast ausschließlich unspezifisch, pro dagegen meist spezifisch
- Drei Möglichkeiten, pro und PRO zu unterscheiden:
  - Aufgriffstest
  - Schwaches Überkreuzen und PRO-Tore
  - Emex-Bedingung

- (6) a. \*That's the guy who we didn't know whether it was possible PRO to swim.  
 b. \*Ese es el tipo que no sabíamos si sería posible PRO nadar.
- (7) a. That's the guy who we didn't know whether we should talk to him.  
 b. Ese es el tipo que no sabíamos si sería posible hablar con él.
- (8) a. That's the guy who Mary knows the woman who he/\* $\emptyset$  married \_\_.  
 b. Ese es el tipo que Mary conoce a la mujer con quien ?él/ $\emptyset$  se casó.

- PRO kann nicht aufgreifen, ein overt Pronomen jedoch schon.
- Kontrast En  $\Leftrightarrow$  Sp: pro als aufgreifendes Pronomen

- (9)
- a. \*John<sub>i</sub>, es imposible que pro<sub>i</sub> llegue a tiempo.
  - b. (As for) John<sub>i</sub>, it is unlikely that he<sub>i</sub> will get there on time.
  - c. (As for) John<sub>i</sub>, it is impossible for him<sub>i</sub> to get there on time.
- 
- pro kann hingegen wie overt Pronomen aufgreifend fungieren
  - Sätze mit Tempus können also Nullsubjekte als aufgreifende Pronomen haben, infinitive Sätze nicht

- (10) a.  $Who_i$  [ $[e]_i$  loves his<sub>i</sub> mother].  
b. \* $Who_i$  [does his<sub>i</sub> mother love  $[e]_i$ ].

- In *a* ist die Spur der Wh-Bewegung lokal von der Wh-Phrase  $\bar{A}$ -gebunden, das Pronomen seinerseits *A*-gebunden durch die Spur
  - In *b* sind beide von der Wh-Phrase  $\bar{A}$ -gebunden
- ⇒ ungrammatisch, schwacher Crossower (WCO)

- (11) a.  $Who_i$  did [<sub>S</sub>[<sub>NP</sub>PRO<sub>i</sub> washing his<sub>i</sub> car] upset e<sub>i</sub>]?  
b. \*? $Who_i$  did his<sub>i</sub> washing his<sub>i</sub>/the car upset e<sub>i</sub>?

- PRO fungiert als Tor und lässt Koreferenz zwischen *his* und der postverbalen Spur zu
- PRO löst also keinen WCO-Effekt aus
- Mit einem richtigen Pronomen tritt der WCO-Effekt jedoch wieder auf

- (12) a. \*?A quién<sub>i</sub> acusó [la mujer<sub>j</sub> que<sub>j</sub> [e]<sub>j</sub> bailó con él<sub>i</sub>] [e]<sub>i</sub>?  
„Who did the woman who danced with him accuse?“
- b. \*?A quién<sub>i</sub> acusó [la mujer<sub>j</sub> con quien<sub>j</sub> pro<sub>i</sub> bailó [e]<sub>j</sub>]  
[e]<sub>i</sub>?  
„Who did the woman with whom he danced accuse?“

- Sowohl das overte Pronomen als auch pro lösen den WCO-Effekt aus

- (13) a. \*Er sagte, dass \_ den Hund getötet hat.  
b. Er sagte, dass \_ ihm scheint, dass Hans den Hund getötet hat.
- PRO und pro unterscheiden sich in der Verteilung von expletiven Elementen
  - Spanisch erlaubt expletive und thematische Nullsubjekte, Deutsch lediglich expletive
  - Keine Sprache erlaubt jedoch expletives PRO:
- (14) a. \*It is possible to please him that Mary is sick.  
b. \*Es ist möglich, ihm zu gefallen, dass Mary krank ist.  
c. \*Es posible agradarle que Mary esté enferma.

## Emex-Bedingung

Die Empty-Expletive-Bedingung besagt, dass leere expletive Kategorien regiert werden müssen.

- PRO ist aber pronominale Anapher und kann nicht regiert werden

⇔ PRO kann nicht expletiv sein



- Hypothese: Reiche Morphologie ermöglicht Nullsubjekte, auch in Sätzen mit Tempus
  - Jedoch: Japanisch/Chinesisch (wenig Flexion) ähnlich Spanisch/Italienisch (viel Flexion)
  - Weitere Gegenbeispiele: Spanisch hat auch homonyme Formen; Irisch (ähnlich dem Deutschen) erlaubt leere thematische Nullsubjekte (reiche Flexion bei synthetischen, arme Flexion bei analytischen Formen)
- ⇒ Keine gute Hypothese

## Der Nullsubjekt-Parameter

Nullsubjekte sind in allen und nur den Sprachen erlaubt, die morphologisch uniforme Paradigmen aufweisen.

## Morphologische Uniformität

An Flexionsparadigma  $P$  in einer Sprache  $L$  ist morphologisch uniform gdw  $P$  entweder nur nicht derivierte oder nur derivierte Flexionsformen aufweist.

- Morphologische Uniformität kann als Gegensatz zur Mischung von morphologisch komplexen Formen und reinen Stämmen verstanden werden

- Vorhersagen treffen größtenteils zu
- Englisch und Französisch → Mischform + keine Nullsubjekte
- Japanisch/Chinesisch: Uniform + Nullsubjekte
- Frage: Was ist mit Deutsch? ⇒ Nur expletive Nullsubjekte

## Nullsubjektidentifizierung

Ein thematisches Nullsubjekt muss identifiziert werden.

## Identifikation durch Agreement

AGR kann eine leere Kategorie als thematisches pro identifizieren gdw die AGR Kasus enthaltende Kategorie die leere Kategorie regiert.

- Stützt sich auf Beobachtungen an Objektklitika (Französisch)
- Chinesisch zeigt kein Agreement → mögliche Lösungen wären ein Nulloperator, der eine Wh-Spur in Subjektposition hinterlässt oder eine pro-Kontrolle